Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 37 (1933-1934)

Heft: 22

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

L. Wille-Vogel: General Wille. Erinnerun-n. Verlag Gute Schriften, Basel, Nr. 182. Preis

50 Rappen.

Im August 1934 jährt es sich zum zwanzigsten Male, daß unsere Armee, vom Kefruten bis zum Landwehrmann, an die Grenzen gerusen wurde. Die Landwehrmann, an die Grenzen gerufen wurde. Heimat mußte zählen auf die Treue. Zuberlässigkeit und Hingabe jedes Soldaten und jedes Führers. Die letzte Verantwortung trug der zum General erwählte Mirich Wille. Vier Jahre lang hat er sie auf sich ge-nommen und es verstanden, den Geist der Truppe zu haben und auf sie seine eigene ernste Pflichtauffassung zu übertragen. Ein gnädiges Geschick hat es der Schweiz erspart, sich im Ernstsall zu bewähren.

Das verdanken wir der Zusammenarbeit von Heer und Führern. Den General Wille kannten alle, den Menschen nur wenige. Er verdient es, in unsern wenigen nur wenige. Er vervient es, in unsern Zeiten des Schwankens und Zweifelns vor unser Volk gestellt zu werden, und die Guten Schriften rechnen es sich zur Ehre, fern aller Politik und fern allem falschen "Wilitarismus", aus der Hand eines Familiengliedes persönliche Erinnerungen zu veröffentlichen, die den mannhaften, furchtlosen, gerechten Charakter des obersten Führers kennzeichnen. Die Schriftschlieht mit Ausschnitten aus dem Bericht an die schließt mit Ausschnitten aus dem Bericht an die Bundesversammlung. Die Rechenschaft über den Aftivdienst der schweizerischen Armee wird jedem Leser zum Bewußtsein bringen, worauf es damals ankam und worauf es ankommt auch in Zukunft, und zwar in der Armee wie überall, wo es etwas zu leisten gilt: es ist der innere Halt des Einzelnen, die Disziplin und das Vertrauen von oben nach unten und von unten nach oben. Die Briefe des General Wille an seine Frau machen die Schrift auch für jede Schweizerin lesenswert.

Josef Reinhart: D'r Grüenfink. E Cschicht abem Land. Verlag Gute Schriften Bafel, Nr. 175.

Preis 50 Ap.

Diese Geschichte gehört zu den Volkserzählungen, die wir an allererster Stelle nennen, wenn bon Mundartwerfen die Rede ist. Wer sie gelesen, ruht nicht, dis seine Angehörigen, seine Freunde auch teil haben an seinem Fund, und er möchte sie allen denen in die Hand geben, denen die Muttersprache und ihre Eigen-art ein Gut von hohem Wert bedeutet. Es gibt aber leider viele, bei denen es einige überwindung braucht, bis sie eine Dialekterzähluneg in die Hand nehmen, sie werden sich aber sicher nach ein paar Seiten eingelesen haben und dann reine Freude empfinden, aus diesem Born zu schöpfen. Foses Keinhart ist ja ein Erzähler, wie wir nicht viele haben.

Srüensinsten nemit der alte brummige und doch hers

zensgute Schulmeister, dem wir auch schon anderswo begegnet sind in Reinharts föstlichen Büchern, die jungen Leutlein, die eben erst der Schule entwachsen, es schon eilig haben mit Verloben und Heiraten. Bei ihrer Unreisheit in allen Dingen geht es denn auch begreiflicherweise so schief wie nur möglich. Doch als die junge She ganz auseinander zu fallen droht, da greift, wie das verkörperte Schickal, der alte Schul-meister und Götti ein und übernimmt selber die Führung, bis die Grüenfinken reif geworden sind für den Eheftand. Es ist eine harte Kur, aber sie schlägt gut an. An lustigen Creignissen sehlt es der Geschichte auch nicht, wir kennen ja den Schalk, der Reinhart im Nacken sitzt. Es ist kein Wort, kein Bild, keine Wen-dung in der Geschichte, die nicht echt wäre. Dem Solothurner Wundermann sind wir herzlich dankbar für die meisterhafte Erzählung.

Hedwig Zogg-Göldi: Die Wartburger und ihre Freunde. Verlag Huber u. Co., Frauenfeld.

Preis geb. Fr. 6.—. Der erste Band dieser Jugendschriftstellerin "Die Geschwister Wartburger" hatte einen schönen Ersolg. Das neue Buch schließt inhaltlich an zeinen Vorgän=

ger an, ist aber ein in sich abgeschlossens, selbstän-biges Werk. Bei der lesenden Jugend wird auch diese Fortsetzung lebhaften Beifall finden.

A. Maeder: Arisenjahre bei Mann und Frau. Verlag Max Rascher u. Co., Zürich. Preis

Fr. 1.25.

Wir möchten die vorliegende kleine Schrift allen unsern Lesern nachdrücklich empsehlen. Denn es geht um Dinge, die jeden angehen, wenn er in die älteren Jahre eintritt. Der Verfasser bestreitet die unbedingte Gefährlichkeit dieses Aberganges. Er unterscheidet zwischen den Ansprüchen des Ungelebten und dem Versuch zu einer neuen Anpassunge Charakteristisch dafür ist die Eingliederung des Einzelnen in die Gemeinschaft. Gin wesentliches Hindernis für den jeti= gen Menschen, dazu zu gelangen, liegt im fast unzeit= gemäßen Festhalten am Jugendideal. Wir brauchen ein neues Verhältnis zur Altersstufe der Reife und des Alterns.

Robert Walser: Geschwister Tanner. Roman. Verlag Rascher u. Co., Zürich. Preis Fr. 6. Robert Walser ist als ein feiner Naturbeobachter bekannt. Als ein Träumer geht er durch die Welt und hat es nicht leicht, mit den harten Birklichkeiten der Gegenwart fertig zu werden. Von diesem feinen Wesen stedt ungemein viel in diesem Koman. Eine neue Auflage ist nun bei Kascher herausgekommen. Wir weisen auf die Empfehlung hin, die seinerzeit der "Bund" dem prächtigen Werke mitgegeben hat. Er schrieb: Der Dichter Kobert Walser hat mit diesem Werke ein Buch geschaffen, das man eine Offenbarung nennen möchte. Es ist ein Buch, das in junge Her= nennen möchte. zen hinein wie eine Fanfare unbezwinglichen Lebens= mutes flingen muß.

Johanna Siebel: Das Leben von Frau Dr. Heim=Vögtlin, der ersten Schweizer Arztin. (1845—1916.) Verlag Kascher u. Co., Zürich. Preis

Dieses wertvolle Frauenbuch hat schon einen großen Leserkreis gefunden. Da eine neue Auflage erschienen ist, verlohnt es sich wohl, wieder auf diese Biographie aufmerksam zu machen. Sie bietet auch kulturhistorisch viel Interessantes und packt ganz besonders durch alles Menschliche, das von der geschickten Verfasserin fesfelnd herausgearbeitet worden ist. Es ist ein Buch, das eigentlich jede Schweizerfrau gelesen haben sollte. Ein eigenartiger Ansporn geht von ihm aus, es ist auch ein Quell der Freude, einer solchen Persönlich-feit zu begegnen, wie sie Frau Dr. Heim gewesen ist. Ihr Andenken wird immer unter uns lebendig blei-

Johanna Siebel: Das Freudengärtlein. Kindergeschichten. Buchschmuck von Hans Lang. Verslag Kascher u. Co., Zürich. Preis Fr. 2.50. Die vorliegende Sammlung von Kindergeschichten sür die Kleinen ist in neuer Auflage erschienen. Johanna Siebel schöpft aus guter Beodachtung und weiß, was die Kleinen beschäftigt. So sinden sie ihre eigenen Leiden und Freuden, ihr Winschen und Streben darin und lassen sich gerne aufmunternde und absidreckende Beispiele durch diese sinnigen, ost phantaschreckende Beispiele durch diese finnigen, oft phanta-

sietelende Seispiete butch diese immigen, die hinder siedell verschönerten Geschichten der Augen stellen. Emil Müller: Mehr verd is en en l Verlag Kascher u. Co., Zürich. Preis Fr. 2.50. Die Schrift enthält 22 Aufstäte über moderne Bestriebsssührung. Ein klug beobachtender Büchererperte und Organisator schreibt aus der Praxis für die Praris. Sein Grundproblem ist: Wie können Buchhaltung, Kalkulation und Statistik in vermehrtem Maße zum Aufdecken und Ausschalten von Verluftquellen und zur besseren Ausnützung von bisher übersehenen Möglichkeiten fruchtbar gemacht werden? Die Schrift ist schweizerischen Verhältnissen entsprungen und dürfte namentlich Firmen mittlerer Größe wertvolle Anregungen bringen.